

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920**

75 (26.6.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-872461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-872461)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth.

werden auch angenommen bei den Herren Fr. Kühner in Oldenburg, W. Scheller in Bremen, S. Geier in Hamburg, Fern. W. in Bremen, Sackenslein u. Vogler A. G. in Hamburg und Berlin, Ferd. Woffe in Berlin Laube u. Komp. in Frankfurt a. M., Carl Foerster in Düsseldorf und von anderen Anzeigen-Vermittlungs-Geschäften.

### Tages-Beizer.

(26. Juni.)

○Aufgang: 4 Uhr 04 Min.

○Untergang: 8 Uhr 54 Min.

Schwarzwasser:

10 Uhr 35 Min. Vorm. 11 Uhr 20 Min. Nm.

### Der Kartoffelpreis.

In den Zeitungen erfolgen jetzt die Auforderungen der Behörden an die Bevölkerung, ihren Bedarf an Kartoffeln für den nächsten Herbst und Winter anzumelden. Als Preis für den Zentner werden 25 oder 30 Mark genannt. Dieser Preis wird vom Publikum trotz der beigefügten amtlichen Erläuterung nicht verstanden. Die Ansichten über die Kartoffelernte sind recht gut. Und trotzdem dieser Preis? Das will den Hausfrauen nicht in den Kopf, auch denen nicht, die in der Lage sind, 25 oder 30 Mark zu bezahlen. Aber viele Tausende sind nicht in der glücklichen Lage. Und auch anderen Leuten ist es unmöglich, sich auf diese Kartoffelpolitik einen Vers zu machen, zumal jetzt sogar noch Kartoffeln alter Ernte, die bisher "verschwinden" waren, zu viel billigeren Preisen zu haben sind.

Im letzten Winter verhandelte die Reichsregierung mit der Landwirtschaft, die lebhaft über ungenügende Bezahlung ihrer Produkte bei den deutschen übermäßig verteuerten Lasten klagte. Es wurde damals der Landwirtschaft für die neue Ernte ein Kartoffelpreis von 25 Mark pro Zentner und der Gewährung eines Zuschlages von 5 Mark zugesichert, wofür sich die Produzenten aber verweigerten, 120 Millionen Zentner zu liefern. Man ersah als Vorkehrungsmaßregel geboten, da wir im Norden und den abgetretenen Teilen von Westpreußen sehr wertvolle Kartoffelgebiete verloren hatten. Aus der Bevölkerung kam kein Protest gegen diesen Preisatz vor 25 Mark, denn man verstand diese Abmachung so, daß dieser Preis nur

ein Eventualpreis für den Fall einer mäßigen oder gar knappen Ernte sein sollte. Niemand hatte es für möglich gehalten, daß auch für den Fall einer reichen Ernte ein Preis von 25 oder gar 30 Mark für den Zentner verlangt werden sollte.

Nun ist es so weit. Das Publikum soll 120 Millionen Zentner zu dem hohen Preise bestellen, und was noch mehr an Kartoffeln geerntet wird, soll dem freien Handel überlassen bleiben. Wie wird dieser freie Handelspreis sein? Tausende hoffen heute, daß er billiger sein wird, als 25-30 Mark und er muß billiger werden, wenn eine allgemeine Kartoffeleinfuhr aus dem Auslande für den ganzen Herbst und Winter gestattet wird. Denn auch das Ausland weist sehr gute Ernte-Aussichten auf. Das scheint aber nicht geteilt werden zu sollen, um die 120 Millionen Zentner zu den hohen Preisen bestimmt unterbringen zu können. Es muß ausgesprochen werden, daß diese Kartoffelpolitik eine genaue Prüfung erfahren muß, wenn, wie erhofft wird, die erwartete reiche Ernte eintritt. Sonst dürfte wir etwas erleben!

Es ist selbstverständlich, daß die Landwirte nicht umsonst arbeiten können, daß sie haben müssen, was ihnen zukommt, aber nie und nimmer wird es von den deutschen Hausfrauen aller Kreise verstanden werden, daß sie 25 oder gar 30 Mark für den Zentner Kartoffeln bei einer reichen Kartoffelernte im Inlande wie im Auslande bezahlen müssen. Bei einem solchen Kartoffelpreis verschwindet jede Aussicht auf eine nennenswerte Senkung der Lebensmittelpreise und damit auch für die industriellen Fabrikate. Neue Lohnforderungen würden die Folgen sein, und das Durden, das schon in vielen Familien zur Unterernährung geführt hat, würde zum Verhungern werden. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Landwirte bei einer wirklich guten Kartoffelernte einen Preis von 25 oder 30 Mark für den Zentner erforderlich erachten werden. Wenn der neue Reichstag zusammentritt, müssen er und die Reichsregierung in dieser Beziehung für schleunige Klarheit sorgen.

### Lokales und Provinzielles.

Elsfleth, den 25. Juni.

\* Es ist geplant, demnächst im "Vindenhof" ein Jugendfest zu veranstalten. Zur Bestprechung einer Ausführung für dies Fest werden die jungen Männer gebeten, sich möglichst zahlreich an der Zusammenkunft im Konfirmandenzimmer am Sonntag abend zu beteiligen.

\* Am Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet beim "Vindenhof" ein Wettspiel der I. Mannschaft des Sportvereins Elsfleth gegen die II. Mannschaft des O. T. B. Oldenburg statt. Allem Anschein nach verspricht das Spiel sehr interessant zu werden. Die Oldenburger verfügen über einen ausgesprochenen Sturm. Sie haben vor 3 Wochen die I. Mannschaft des Siedinger T. B. mit 10 : 0 geschlagen. Aber auch der Sportverein stellt Sonntag eine spieltüchtige Mannschaft auf, sodaß zwei ebensbürtige Gegner ihre Kräfte messen werden. Niemand verläumde deswegen, sich dieses Spiel anzusehen.

\* Nennen in Nordenham. Das diesjährige Rennen des Wefermarsch-Rennvereins findet am Sonntag, den 1. August, auf dem Rennplatz am Mittelweg statt. Das Rennen in Nordenham steht durch die bedeutende Erhöhung der Geldpreise an zweiter Stelle im Oldenburger Lande. Es sind 10 000 Mark Geldpreise und wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt. — Rennungsstuf 23. Juli. Die Bahnverbindungen nach Nordenham sind sehr gut. (Siehe Anzeige.)

\* Am Donnerstag machte die Bürgerschule ihren diesjährigen Schulausflug. Drei Klassen fuhrten mit dem ersten Zuge nach Stenum und zwei Klassen mit dem Mittagszuge nach Uebe.

\* Schenkungen an Angestellte, auch an Hausangestellte, sollen ebenfalls dem 10- bzw. 20prozentigen Steuerabzug unterliegen, da sie eine Erhöhung des Einkommens darstellen. Aus dieser Punkt dürfte zu manchen Weiterungen führen. Vielleicht aber auch nicht, denn selbst die Steuer darf der menschlichen Gutmütigkeit nicht gar zu viel zutrauen.

### Lehrjahre.

Roman von Emma v. Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

"Gut, das wäre also abgemacht! Ein tüchtiger Kandidat zu werden, müßte nun Deine erste Sorge sein, denn Du würdest keinen nachsichtigen Nachbarn in mir finden, Kurt."

"Aber, wie ich hoffe, einen gerechten."

"Neben das Nähere werden wir noch später eingehend. Doch immer behalte ich mir vor, das möchte ich schon jetzt erwähnen, die übrigen Mäune des Herrenhauses überlasse ich Dir. Und nun noch eins, Kurt! Du hast alle Wünsche hinter Dir abgebrochen, also nun mutig vorwärts zu ein neues Leben! Daß um Gottes willen den Mut nicht finken. Die Ansichten von Glück sind eben sehr verschieden. Du hast die Liebe gewählt und ein bescheidenes Leben, jorge nun auch dafür, daß dies helle Licht für Dich und Keine nicht erlischt. Du hast ein Kind an Dein Herz genommen, kein gereiftes Weib, bedenke das wohl und wähle Dein Verhalten darnach ein. Von guter Kameradschaft zwischen Euch wird vorerst noch keine Rede sein können, Du wirst Geduld haben müssen, viel Geduld, Kurti."

Und dann noch eins, mein Junge. Die Leute in Vindenhof sind Deiner Sorge unterstellt, ich erwarte von Dir, daß Du menschlich fühlend und gerecht gegen sie handelst. Es mache Dich für ihr Wohl verantwortlich und würde es Dir nicht verzeihen, Kurt, wenn Du den Wahlbruch eines anderen Geschlechts: „Milde den Schwaben" u. i. w. zuzuschreiben machen könntest. Ich dachte, Du begegnetest Deinem Vater jetzt besser nicht mehr. Ich werde ihm unsere Pläne mitteilen und dafür sorgen, daß das alte, gute Einvernehmen zwischen Euch wiederhergestellt wird."

Kurt verließ die Wohnung durch eine Hintertür, und

seiner Begab hat zu dem Bienen, der, noch immer nervös aufgereg, ihn entgegenlief.

"Du behandelst mich wie ein Kind, Woff! Wo ist Kurt?"

"Vermutlich auf dem Wege zu Reine. Ich habe ihn beurlaubt."

"Ahn — und — ich meine, was hast Ihr beschlossen, was gebiet Kurt zu thun?"

Woff setzte in kurzen Worten den Sachverhalt auseinander.

"Nun, hm, das läßt sich allenfalls hören. Vindenhof liegt einsam, da kann erst über die unliebsame Geschichte dieser verrückten Heirat Gras wachsen. Mein Himmel, wenn ich hätte ahnen können, daß die Tochter dieser schönen Here, dieser Mira Andraffen, mir meinen Sohn entreiben würde, erndort hätte ich das Weib."

"Steh Dir mal vor allen Dingen erst eine meiner Cigarren an, Arel, damit Du Dein Gleichgewicht wiederfindest. Und dann frage Dein Rechtsbewußtsein, Dein Gerechtigkeitsgefühl, ob Kurt anders handeln konnte, nachdem Reine ihm vor den Augen aller an die Brust gedrückt war."

"Du hast recht, Wölfchen, aber ich könnte rasend werden."

"Das wäre das mittlängste, was Du thun könntest. Gilt jetzt lieber Deinem Jungen eine möglichst angenehme Stellung schaffen. Als zünender Vater gefällst Du mir gar nicht."

"Diese Rolle wäre mir selbst höchst zuwider, aber schließlich verliert bei solchen Vorurteilen ein Laune seine Geduld. Du mußt mir meine lamentationen nicht ablehnen, lieber Woff, aber Du bist der einsige, zu dem ich mich darüber aussprechen kann. Amanda gegenüber wäre mir die Sache doppelt peinlich."

Gräfin Lindberg mußte sehr lange auf die Rückkehr

ihres Gemahls warten, der noch immer bei seinem Vater verweilte, während Kurt bei seiner Braut und Irene sich befand.

Fräulein Mainau gewährte folglich das ernste Aussehen des jungen Mannes, während Reine tausend Fragen an ihn stellte.

"Kurt, was ich Dich fragen wollte", rief sie plötzlich, "wenn Du General und Excellenz sein wirst, werde ich dann Frau Gräfin oder Excellenz anreden?"

Kurt nahm das blonde Köpfchen in beide Hände.

"Liebling, Du wirst Dich mit dem Titel einer Gräfin begnügen müssen. Meine Militärkarriere muß ich aufgeben!"

"Kurti", Reine schrie es fast, "o Gott, nein, wie kannst Du so säeren? Denkst Du denn garricht daran, daß Deine kleine Frau sehr angebetet und bewundert sein will, und zwar von all den glänzenden Offizieren Deiner Bekanntschaft?"

Der junge Graf warf einen hilflosenden Blick auf Irene, welche bleich und fragend auf Reine schaute. Dann antwortete er leise:

"Süße Reine, Du wirst Dich an den Gedanken gewöhnen müssen, an meiner Seite ein einfaches Leben zu führen. Mein Vermögen ist viel zu unbedeutend, um Dir als verheirateter Offizier eine standesgemäße Existenz bereiten zu können. Onkel Woff giebt mir Vindenhof in Pacht — und —"

Das Mädchen war weit von ihrem Verlobten zurückgewichen, mit großen, entsetzten Augen zu ihm hinüberstarrte. Da erhob sich Irene. Sie erfaßte des Grafen Hand und zog ihn zur Thür.

(Fortsetzung folgt.)



Sammele sich am Pferdemarkt eine gewaltige, weit über tausend Personen zählende Menschenmenge, die von hier aus durch die Straßen der Stadt zog. Einzelne Trupps gingen in die Geschäfte, besonders in diejenigen, die Lebensmittel, Delikatessen, Schuhwaren usw. zum Verkauf haben. Man zwang die Geschäftsinhaber, die Waren erheblich billiger zum Verkauf zu bringen, und zwar im allgemeinen um ein Drittel. Man teilte den Geschäftseigenen mit, daß in einer halben Stunde wieder kontrolliert werden würde, ob man auch der Zwangsordnung Folge geleistet habe. Wollte die Geschäftswelt der Forderung nicht nachkommen, werde man zu anderen Mitteln greifen müssen. Und tatsächlich sah man denn auch bald die Preise herabgesetzt. So wurde der Reis mit 2 Mark das Pfund, der Kaffee mit 10 Mark das Pfund in den Auslagen zum Verkauf angeboten. Die Menge zog darauf zum Markt, wo die Demonstranten von den Führern ermahnt wurden, unter allen Umständen Ruhe und

Ordnung zu bewahren und keine Gewalt anzuwenden. Aufflarend wurde gesagt, es könne nicht, daß sich die Bewegung etwa gegen den Steuerabzug oder gegen die Reichswehr und Sipos richte. Was man erreichen wolle, sei nur die schnelle Herabsetzung der Lebensmittelpreise. Die Geschäfte waren heute vormittag belagert von Leuten, die billige Waren kaufen wollten. Die Folge solch angelegener Vorgehens wird natürlich sein, daß der Vorrat an wichtigen Lebensmitteln bald ausverkauft ist. Und dann? Es ist den Geschäftsinhabern nach den Rechnungen, die man uns vorlegte, nicht möglich, viele Dinge zu den Preisen wieder einzukaufen, zu denen sie sie jetzt verkaufen sollen. Dann wird ein allgemeiner Warenmangel die Folge sein. (N.)  
**Leer.** Von den 24 Schlächtern im Landbezirk haben sich in dieser Woche nur drei zur Abnahme von Fleisch gemeldet. Die übrigen Fleischer weigern sich, das teure Vieh abzunehmen.

**Eingefandt.**  
 (Für die hierunter veröffentlichten Einfindungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

**Hausfrauen! Holt kein Fleisch!**  
 Hausfrauen! **Holt kein Fleisch!** Seid alle einig, kauft nicht das unnötig verteuerte Fleisch, holt dieses Fleisch nicht, denn es ist das Geld nicht wert. Jetzt kommt das junge Gemüse, welches auch ohne dem bischen teuren Fleisch recht gut schmeckt. Ihr müßt alle zur Selbsthilfe schreiten und den Schlächtern den Krieg ansagen, obgleich diese auch nicht Schuld an der Fleischsteuerung sind. Schuld ist die Reichsfleischsteuer. Aber wir müssen gegen diese Stellung nehmen, sonst macht sie mit uns was sie will. Wie in anderen Städten dies verteuerte Fleisch verdammt wird, so wollen wir auch hier in **Elsteth kein teures Fleischessen.** Darum seid einig und holt kein Fleisch!  
 Mehrere Hausfrauen.

**Gottesdienstliche Nachrichten.**  
 Sonntag, den 27. Juni:  
 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.  
 Kinderlehre.  
 8 Uhr abends: Zusammenkunft junger Männer.  
 Donnerstag um 8 Uhr: Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer.

**Bauschule Rastede in Oldenburg.**  
 Meister- und Polierkurse.  
 Eintritt: August, Oktober u. Januar.  
 Ausführliches Programm M 2.—

**Stollwerck's Gold-Ess-Schokolade,**  
 50 gr. Tafel M 3.75,  
**Bitter-Schokolade,**  
 50 gr. Tafel M 3.95,  
**Vanille-Schokolade,**  
 100 gr. Tafel M 6.—  
**Joh. Bargmann.**

Empfehle in guter Qualität  
**Kleiderbürsten,**  
**Haarbesen,**  
**Kokosbesen,**  
**Kokosmatten.**  
**Fr. Käfer, Steinstraße 16.**

**Kluge Frauen**  
 lassen sich nicht irreführen durch teure, nutzlose Präparate, sondern gebrauchen bei **Regelstörung** und Störungen nur mein wirksames Spezialmittel, unschädlich, mit Garantie, Geld zurück.  
 Schreiben Sie wie lange Sie klagten.  
 Distr. Versand **H. Masuhr,**  
**Hamburg, Altonaerstr. 20 a.**  
 in einigen Tagen ohne Berufsstörung **Erfolg** ohne Berufsstörung.  
 Tausende Dankschreiben.  
 Frau J. schreibt: Ihre Mittel sind ein Segen für die Menschheit.  
 Wirkung in 4 Tagen.  
 Frau C. Gute Wirkung in 2 Tagen ich bin wieder froh und glücklich.  
 Frau B. W. Ihre Mittel sind das Beste, es eine wahre Gottes-Gabe.

Zahlte höchste Preise für  
**Haare, Lumpen,**  
**Eisen,**  
**alte Wollfächer,**  
 bei sofortiger Abholung.  
**Aug. Lehmann.**

**Gummi- u. Metall-**  
 Stempel und deren Zubehör liefert schnell und billig  
**Bargmann's Buchhandlung**  
 Peterstraße 6.

**Reinigen Sie Ihr Blut!**  
 Dr. Busch's Blutreinigungstee "Malfur" ist der Beste.  
 Zu haben: **Elsteth-Drogerie.**

**Empfehlenswertes Anerbieten!**  
 Zur Verarbeitung von Anzugstoffen, eisenfesten Hosen, Damenkleiderstoffen, Schlaf- und Pferdebedecken, allerbestem Wollgarn in verschiedenen Stärken zu Sirrupfen, Unterzeugen und Gollfacken passend.

**nehme Wolle an,**  
 auch kaufe diese zu Marktpreisen.  
**L. Koopmann,**  
**Berne.**  
 Telefon Nr. 308.

**Kaufe**  
 ausgefärrtes **Frauenhaar**  
 Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.  
**Georg Jantzen,**  
 Friseur,  
**Neuenbrok.**

**Gesucht**  
 zum baldigen Antritt in dauernde, angeneh. Stellung eine ältere, erfahrene **Haushälterin,** welche perfekt kochen kann, und zum 1. August ein tüchtiges, älteres **Dienstmädchen** bei hohem Lohn.  
 Ausführliche Angebote an **Hotel Sania, Nordendham.**

Zu verkaufen  
**2 Lege-Hühner und ein Damenfahrrad mit Gummi.**  
 Nachfragen in der Geschäftsstelle.

**Billig.**  
**Rangoon-Reis**  
**Perl-Tapioko-Sago**  
**ff. Marmelade**  
**Pflaumen .: Feigen**  
 empfiehlt in sehr guter Qualität  
**Emil Haase.**

**Kluge Frauen**  
 gebrauchen bei Regelstörung und Störung meine auch in den hartnäckigsten Fällen sicher wirkenden Spezialmittel. Bestellen Sie meine unschädlichen, sicher wirkenden Mittel, mit **Garantieschein.** Einen Versuch bei mir werden Sie nicht bereuen, streng diskreter Versand.  
**Erfolg schon in einigen Tagen.**  
**S. Laarsen,**  
**Hamburg 335, Kaiser-Wilhelmstr. 5311**

**Gesucht**  
**1 Arbeitsfrau.**  
**J. Ahlrichs.**  
 Verkauf  
**Glude mit Rüten.**  
 Steinstraße 35.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Jagdgewehr.**  
 Nachfragen in der Geschäftsstelle.  
**Deutscher Transportarbeiter-Verband**  
 Zahlstelle Elsteth.  
 Sonnabend, den 26. Juni, abends 8 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
 im Vereinslokal (Ww. Meyer).  
 Der Vorstand.

**Eisflether Turnerbund**  
 Am Sonntag fährt ein zweiter Wagen nach dem **Verbandsturnfest** wenn die Beteiligung der Mitglieder und deren Damen eine genügende ist. Die Abfahrt ist festgesetzt auf 12 1/2 Uhr von Achnitz. Meldungen sind unverzüglich bis heute nachmittag 5 Uhr beim Mitgliede **P. Schumacher** aufzugeben.  
 Der Vorstand.

**Sportverein Elsteth.**  
 Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, beim „Lindenhof“:

**Wettspiel**  
 der II. Mannschaft des O. T. B. Oldenburg gegen die I. Mannschaft des Sportvereins Elsteth. Antritt der Spieler pünktlich 2 1/2 Uhr. Die sportliebenden Einwohner Elsteth werden freundlichst eingeladen, dieses interessante Spiel anzusehen.

**Geburts-Anzeige.**  
 Durch die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** wurden hocherfreut  
**E. Stratmann und Frau.**  
 Elsteth, den 24. Juni 1920.

**„Zum Deutschen Hause“**  
 Sonntag, den 27. Juni:  
**Ball.**  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.  
 Hierzu tabel freundlichst ein  
**P. Meyer Ww.**

**Zivoli-Lichtspiele**  
 (Mühlenstraße).  
 Sonntag, den 27. Juni 1920:  
**Der goldene See.**  
 Finst. Alte atemberaubender Spannung. Erster Teil des großen — Uteuer-Cyklus: —

**Die Spinnen.**  
 Fabelhafte Ausstattung!  
**Der spannendste Film**  
 :: :: der Gegenwart. :: ::  
 Mit diesem Cyklus wird dem hiesigen Publikum eines der bedeutendsten Werke :: moderner Lichtspieltechnik geboten! ::  
**Vorher der reichhaltige**  
**: Ergänzungsplan. :**  
 Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze.  
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Die **Maul- und Klauenseuche**

ist ferner ausgebrochen unter den Viehbeständen folgender Besitzer:

1. des Joh. Hays, Moordorf (Weide am Huntebeiche),
2. des D. Kauf, Moordorf (Weide bei der Schule),
3. des G. Heinemann, Moordorf (Weide an der Staatschauffee),
4. des Joh. Koopmann, Selken (Weiden in Selken),
5. des Meyerhoff, Hörspe
6. des v. Seggern, Hedenkamp } (Weiden in Hörspe),
7. des H. Plate, Hörspe (Weide im Hörspeler Feld),
8. des E. Gerdes, Gardewisch (Weide beim Wohnhaus),
9. des H. Söllbusch, Husum (Weiden in Husum),
10. des H. Schwarting, Husum (Weiden im Dunwarderfeld).

H l h o r n.

**Finanzamt Brake.**

Brake i. O., den 23. Juni 1920.

Der Arbeitnehmern bei Bezahlung der Reichseinkommensteuer durch Lohnabzug anzureichende Wert von Sachbezügen ist aus nachstehender Aufstellung ersichtlich:

**A. Brake.**

1. Für Betriebsbeamte, Werkmeister, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzieher:
  - a) freie Station (Kost, Wohnung, Licht, Feuerung) jährlich
    1. männlich 900 M
    2. weiblich 850 "
  - b) freie Wohnung allein 180 "
  - c) freie Feuerung 100 "
  - d) freies Licht 20 "
2. Für Hauswarte, Wärter und sonstige Personen in ähnlicher Stellung jährlich:
  - a) freie Kost für den Mann 600 "
  - freie Kost für die Frau 500 "
  - freie Kost für das erste Kind 200 "
  - (für jedes folgende je 40 M weniger)
  - b) freie Familienwohnung mit Gartenland 250 "
  - c) freie Familienwohnung ohne Gartenland 200 "
  - d) freie Feuerung 100 "
  - e) freies Licht 30 "
3. Für Handwerksgehilfen und Handwerkslehrlinge:
  - a) freie Wohnung jährlich 70 "
  - b) freie Station jährlich 600 "
  - c) freie Kost täglich 2 "
4. Für Diensthoten freie Station jährlich:
  - a) für männliche 550 "
  - b) für weibliche 500 "
5. Für Tagelöhner jeder Art, Wert der freien Kost täglich
  - a) für männliche 2 "
  - b) für weibliche 2 "
6. Kost an Bord täglich
  - a) für uniere Schiffsbedienstete 3 "
  - b) für höhere Schiffsbedienstete 4 "

**B. Elsfleth.**

1. Für Betriebsbeamte, Werkmeister, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, Lehrer und Erzieher und sonstige unten nicht erwähnte Personen:
  - a. Freie Station (Kost, Wohnung, Licht, Feuerung) jährlich
    1. männlich 750 M
    2. weiblich 700 "
  - b. Freie Wohnung allein 180 "
  - c. Freie Feuerung 100 "
  - d. Freies Licht 20 "
2. Im Falle auch die Familie Sachbezüge erhält jährlich
  - a. Freie Kost für den Mann 500 "
  - Freie Kost für die Frau 400 "
  - Freie Kost für das erste Kind 150 "
  - (für jedes folgende Kind je 30 Mark weniger)
  - b. Freie Familienwohnung mit Gartenland 300 "
  - c. Freie Familienwohnung ohne Gartenland 250 "
  - d. Freie Feuerung 100 "
  - e. Freies Licht 30 "
3. Für Handwerksgehilfen und Handwerkslehrlinge
  - a. Freie Wohnung jährlich 70 "
  - b. Freie Station jährlich 600 "
  - c. Freie Kost täglich 2 "
4. Für ländliche Diensthoten freie Station jährlich:
  - a. für männliche 550 "
  - b. für weibliche 500 "
5. Für die übrigen Diensthoten freie Station jährlich
  - a. für männliche 600 "
  - b. für weibliche 550 "
6. Für Tagelöhner jeder Art, Wert der freien Kost täglich
  - a. für männliche 2 "
  - b. für weibliche 1.75 "
7. Kost an Bord täglich
  - a. für uniere Schiffsbedienstete 2 "
  - b. für höhere Schiffsbedienstete 3 "

L o h e.

Leitung: H. Zirk, Druck und Verlag von L. Zirk.

**Bekanntmachung.**

Die Vorschriften über den Lohnabzug für die Einkommensteuer sind durch Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 14. d. Mts. wie folgt ergänzt worden:

Besteht der Arbeitslohn außer in Geldebeträgen auch in Natural- oder sonstigen Sachbezügen und übersteigt der Wert dieser Bezüge den Barlohn, so beschränkt sich der Abzug auf zwanzig vom Hundert des Barlohns. Dies gilt nur insoweit, als die Gewährung von Natural- oder sonstigen Sachbezügen der bisherigen Nebenabzug entspricht. Die entgeltliche Veranlagung zur Einkommensteuer wird durch diese Bestimmungen nicht berührt.

Oldenburg, den 29. Juni 1920.

**Landesfinanzamt.**

Abteilung I.

In Vertretung:

Meyer.

**Stadtmagistrat.**

Elsfleth, den 22. Juni 1920.

Nachdem mit der Aufbaggerung begonnen ist, wird der Zutritt in gelben Brate verboten.

G h l e r s.

**Konserven-Ringe**  
alle Größen,  
aus feinstem roten Gummi, (Friedensware)  
Durch frühen Einkauf noch billige Preise.  
**Gummi-Sauger. Gummi-Schwämme.**  
**Kaufhaus Kunkel.**

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:  
**Zahnpulver Nr. 23** nur echt mit Namenszug  
**Zahnpasta** Zahnarzt P. Bah  
Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!  
In Elsfleth in der Apotheke und Drogerie.

**Rennen zu Nordenham**  
Sonntag, 1. August 1920, nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Nennungs-schluss 23. Juli 1920.  
10 000 Mark Geldpreise, wertvolle Ehrenpreise.  
Totalisator auf dem Sattelplatz.  
Proposit. u. Anmeldeformulare sind von Herrn Franz Mengers, Nordenham, Telefon Nr. 265 (Molkerei) zu beziehen.

**Todes-Anzeige.**  
Heute entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine innigst geliebte Frau, meines Kindes so sorgsame Mutter, unsere Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Gesine Helene Jol,**  
geb. Röben,  
im Alter von 32 Jahren.  
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige  
**A. Jol**  
**S. A. N. Jol**  
und Angehörige.  
Maassluis (Holland), 17. Juni 1920, De Lareystrasse Nr. 248.

**Dankagung.**  
Für die uns an unserm Hochzeitstage freundlichst erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.  
**Robert Teebken und Frau,**  
Anna geb. Harde.

**Dankagung.**  
Für die wohlwollende Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, danken wir herzlich.  
**Emil tom Dieck**  
und Angehörige.